

Arno Combe/Werner Helsper

Was geschieht im Klassenzimmer?

Perspektiven einer hermeneutischen
Schul- und Unterrichtsforschung.
Zur Konzeptualisierung der Pädagogik
als Handlungstheorie

Deutscher Studien Verlag · Weinheim 1994

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
2.	Vom Ritualismus des Schulehaltens: Szenen aus der Grundschule.	12
2.1.	Schulanfang 1990	12
2.2.	Der Übergang von der Familie zur Schule. Der Fall Hanke (1. Schuljahr). Erste Hinweise auf eine handlungstheoretische Konzeptualisierung der Pädagogik	17
2.3.	Komik und Slapsticks oder der Alpträum und die Tragik öffentlicht sichtbar gemachten (Schul-)Versagens. Ein Fall im 1. Schuljahr	24
2.4.	„Max ist nicht zu bremsen“. Macht und Ohnmacht von Lehrkräften. Eine Rechenstunde im 3. Schuljahr.	33
2.5.	Vom Gefühlsstau zum Dialog. Rechte und Regeln in einer „Klassengemeinschaft“ (3. Schuljahr).	47
3.	Entstehungsmomente aggressiver Eskalation in Familie und Schule: Rekonstruktionen und Überlegungen	60
3.1.	Gruppenbildungsprozesse und Interaktionskonflikte zwischen Kindern und Jugendlichen.	60
3.2.	Tim der „Schläger“: Leistung, Versagen, Scham und Gewalt .	69
3.3.	Moritz: Die Instrumentalisierung der Zwischenmenschlichkeit und die Überanpassung der Familie an die Schule	107
3.4.	Die Springer-Stiefel: Über Schwierigkeiten des Umgangs mit maskulin-nationalistischer Symbolik im Unterricht	156

4.	Mikrostrukturen des Unterrichts- und Schulgeschehens in der Sekundarstufe	164
4.1.	Schülervertretung: Moraleische Anerkennung als Verwaltungsakt und absurdes Theater	164
4.2.	Jazz im Unterricht. Ein Fallvergleich im sechsten Schuljahr eines Gymnasiums, einer additiven und einer integrierten Gesamtschule.	
4.3.	Nachbetrachtung zu Jazz im Unterricht: Konstellationen und Dimensionen pädagogischen Handelns: Fallkontrastierung	183
5.	Epilog: Hermeneutische Methode und die Konzeptualisierung der Pädagogik als Handlungstheorie . . .	210
	Literaturverzeichnis	218